

Geisenheimer Zeitung

Anzeigebblatt der Stadt Geisenheim.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Zugangspreis: 2.— Mark monatlich frei ins Haus oder durch die Post;
in der Geschäftsstelle abgeholt 2.—.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Arthur Jander, Geisenheim.



General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigenpreis: Die 6-gespaltenen Petitzeile oder deren Raum für Geisenheim
25 &, auswärtiger Preis 30 &. Reklamezeile 90 &. Bei mehrmaliger Aufnahme
Rabatt nach Tarif. — Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Fernsprechanruf Nr. 123 Amt Rüdesheim am Rhein.

Nummer 65.

Samstag den 5. Juni 1920.

20. Jahrgang.

Vor der Entscheidung.

Nur wenige Tage trennen uns noch von dem Entscheidungstag, an dem das deutsche Volk über seine eigenen Geschicke für die nächsten vier Jahre bestimmen soll. Das Wahlfieber greift zu. Außen macht sich der Wahlkampf nur durch den papiernen Zauber bemerkbar. Eine ungeheure Flut rauscht jetzt über die deutschen Wähler, um sie in diesem oder jenem Parteistrom zu beeinflussen. An Geld scheint es bei einer Partei zu fehlen. Tag für Tag leuchten neue Wahlplakate und Versammlungsanzeigen in allen Regenbogenfarben an den Straßenhäusern und Mauereingängen. Geschäftliche Hände verbreiten Tausende und Tausende von Flugblättern: von der viel besagten Wählerkarte ist plötzlich nichts mehr zu merken.

Dies sind nur die äußeren Zeichen des Wahlkampfes, der jetzt das deutsche Volk bewegt. Die wirklichen Kämpfe spielen sich im Innern ab, in den Versammlungen, wo die Gegensätze zuweilen hart aufeinander prallen. Jetzt kurz vor der Wahl finden täglich Wahlversammlungen statt; in stundenlangen Wahlreden werden nochmals die Sünden der Vergangenheit, die Fehler der Gegenwart und die Aufgaben der Zukunft ausführlich erörtert. Je nach der Parteirichtung beurteilen die Parteiredner die Lage verschieden. Dementprechend unterscheiden sich auch die Wahlversprechungen. Die Wahlversammlungen sind im großen und ganzen bis jetzt ruhig verlaufen. Nur in Berlin kam es verschiedentlich zu heftigen Zusammenstößen, die zum Teil auch in Tätlichkeiten überliefen. Hier wurden Stuhlbeine und Bierseidel verwendet, um den politischen Gegner eines Besessenen zu belehren. Doch handelt es sich nur um Einzelfälle.

Die große Mehrheit des deutschen Volkes sehnt sich eben nach Ruhe. Aus dem Grunde bleiben auch viele Wähler den Wahlversammlungen fern. Ja, es ist sich nicht vernehmen, daß eine ziemliche Laubheit das besondere Kennzeichen der bevorstehenden, für das deutsche Volk wichtigsten Wahlen zu sein scheint. Dagegen muß noch in letzter Stunde mit allen Mitteln angekämpft werden. Jede Stimme ist kostbar. Mehr als bei irgend einer Wahl vorher wird es gelten, daß es auf jede Stimme ankommt. Jeder über 20 Jahre alte Mann und jede über 20 Jahre alte Frau muß zur Wahlurne treten, um damit selbst über die Zusammenfassung des Parlamentes, über das Stimmverhältnis der Parteien und damit über die Gestaltung der Regierung zu entscheiden. Jeder Wähler soll durch Stimmabgabe darüber entscheiden, wie künftig Deutschland regiert werden soll. Keine Stimme geht verloren. Auf je 80 000 Stimmen kommt ein Abgeordneter oder eine Abgeordnete, und die Reste der Stimmen werden in den verbundenen Wahlkreisen zusammengelegt und die in den verbundenen Wahlkreisen übrigen Stimmen werden für das ganze Reich zusammengefaßt. Daraus mag jeder die Bedeutung seiner Stimme erkennen. Nur wenn jeder Wähler und jede Wählerin der Wahlpflicht genügt, kann auch die Wahl vom 6. Juni ein unerschütterliches Bild von der wahren Volksmeinung ergeben.

Putschmärchen.

Keine Ansammlung von Putschtruppen vor Berlin.

Das linksdemokratische „Berl. Tageblatt“ brachte Mittwochabend aufsehenerregende Nachrichten von „gutunterrichteter Seite“ über angebliche „Ansammlungen von reaktionären Putschtruppen“ in der Umgebung von Berlin. Es wurde behauptet, daß in der Nähe von Ertner und Gangsleuse, ferner in Harenwalde und in Potsdam sächsische Truppen, besonders auch solche bayrischer Kontingente, eingekasert seien. In Potsdam sollte Prinz August Wilhelm von Hohenzollern eine besondere Rolle spielen. Am Sonntag sollte die Aktion eingeleitet werden, Prospektionslisten und Pogrompläne sollten bereits zur Stelle sein.

Auch nicht ein wahres Wort.

Ebenso wie bei den Meldungen über Putschpläne in Lommern, Meßlenburg, Schlesien und Ostpreußen handelt es sich auch wieder bei dieser Mitteilung von „gutunterrichteter Seite“ um ein leeres, jeder Grundlage entbehrendes Gerücht, das nur geeignet sein kann, die Aufregung in der Bevölkerung noch zu steigern. Amtlich wird festgestellt, daß alle diese Behauptungen in vollem Umfange unbegründet sind. Es befinden sich im ganzen Umkreis Berlins keine Truppen, die nicht befehlsgemäß sich dort aufhalten haben. Die um Berlin liegenden Truppen stehen geschlossen hinter ihren Führern, die erst vor wenigen Tagen mit Nachdruck erklärt haben, sich unter allen Umständen der verfassungsmäßigen Regierung gegen jeden etwaigen Putschversuch zur Verfügung zu halten.

Wenn schließlich behauptet wird, daß Prinz August

Wilhelm in Potsdam die Führung der angeblichen putschistischen Truppen übernommen habe, so kann mitgeteilt werden, daß Prinz August Wilhelm sich zurzeit nicht in Potsdam aufhält, sondern sich vielmehr auf Reffen befindet.

Desgleichen erklärt das Reichswehrministerium, daß die Nachrichten des „Berliner Tageblattes“ durchaus unzutreffend sind.

Regierung und Sicherheitspolizei.

In einer Sitzung der Führer der Sicherheitspolizei Preußens hat Geheimrat von Priesdorff, der Chef der Sicherheitspolizei Preußens, im Namen aller Führer dem Minister Severing folgende Erklärung abgegeben: Die Sicherheitspolizei steht fest hinter der vom Volke eingesetzten verfassungsmäßigen Regierung. Mögen von rechts oder links Angriffe gegen die Regierung erfolgen: Für die Sicherheitspolizei ist der ruhende Pol in der Entscheidung. Der Herr Reichspräsident. Jeden Putsch wird die Sicherheitspolizei rücksichtslos unterdrücken! Die Sicherheitspolizei ist sich ihrer großen Aufgabe bewußt und wird in den kommenden Wochen beweisen, daß sie des Vertrauens der Regierung würdig ist.

Die schlesischen Truppen verfassungstreu.

Reichswehrminister Dr. Geßler ist von seiner schlesischen Reise, bei der er sich in Breslau, Schweidnitz, Liegnitz und Jauer Truppen angesehen hat, nach Berlin zurückgekehrt. Auf Grund seiner Feststellungen hat er dem Herrn Reichspräsidenten gemeldet, daß er von der Haltung aus den schlesischen Garnisonen den besten Eindruck gewonnen habe.

Wann tritt der neue Reichstag zusammen?

Die erste Sitzung frühestens am 23. Juni.

Vom Reichsminister des Innern werden folgende Termine für die Wahlen zum Reichstag und die Verarbeitung der Wahlergebnisse bekanntgegeben:

Am 6. Juni Wahltag, am 9. Eingang der Ergebnisse der Wahlbezirke beim Kreiswahlleiter, am 10. Sitzung der Kreiswahlausschüsse zur Ermittlung der Wahlergebnisse in den Wahlkreisen, am 11. Eingang der Resultate der Wahlkreise bei dem Verbandswahlleiter und beim Reichswahlleiter. Am 12. Sitzung der Verbandswahlausschüsse zur Ermittlung der Zahl der auf Grund der Resultate noch auf die Kreiswahlvorschläge entfallenden Abgeordneten; Mitteilung an die Kreiswahlleiter und Abgabe der Resultate an den Reichswahlleiter. Am 13. Sitzung der Kreiswahlausschüsse zur Verteilung der Abgeordneten auf die Kreiswahlvorschläge; Erklärung der erforderlichen Anzahl von Abgeordneten für gewählt und Benachrichtigung der Gewählten. Gleichzeitig Angabe der Resultate der Wahlkreise bei dem Reichswahlleiter. Am 14. Sitzung des Reichswahlausschusses zur Feststellung der Zahl der auf die Reichswahlvorschläge entfallenden Abgeordneten; Erklärung der entsprechenden Zahl von Abgeordneten für gewählt. Benachrichtigung der Gewählten. Am 15. Zustellung der Nachrichten an die auf Grund der Kreiswahlvorschläge Gewählten über die Wahl. Am 16. Zustellung der Nachricht an die auf Grund der Reichswahlvorschläge Gewählten über die Wahl. Am 22. Ablauf der Frist zur Erklärung und Annahme der Wahl auf Grund der Kreiswahlvorschläge, und am 23. das Gleiche auf Grund der Reichswahl.

Nach dieser Zusammenstellung kann der neue Reichstag frühestens für den 23. Juni einberufen werden. Damit sind alle Angaben über einen früheren Zusammentritt des Reichstages — nach einer Meldung soll er sich bereits am 16. Juni versammeln — hinfällig.

Das Reichsnotopfer.

Abgabe der Steuererklärung in der Zeit vom 28. Juni bis 28. August 1920.

Die vom Reichsfinanzminister erlassenen Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über das Reichsnotopfer sind jetzt veröffentlicht worden. Wir geben im Folgenden die wichtigsten Bestimmungen inhaltlich wieder:

Die Veranlagung und Erhebung des Reichsnotopfers erfolgt durch die Finanzämter. Als Frist für die Abgabe der Steuererklärung wird die Zeit vom 28. Juni bis 28. August 1920 bestimmt, in besonderen Fällen kann die Frist verlängert werden. Auf Grund der Steuererklärung findet die Veranlagung der Steuerpflichtigen statt. Den Ausführungsbestimmungen ist eine Hilfstafel zur Veranschaulichung des Reichsnotopfers beigegeben, aus der

man für das steuerpflichtige Vermögen der Steuerbetrag ableiten läßt. Als steuerpflichtiges Vermögen gilt, nach den zulässigen Abzügen, die den Betrag von 5000 Mark übersteigende Summe:

Steuerpflichtiges Vermögen	Steuerbetrag
Mark	Mark
1 000	100
10 000	1 000
50 000	5 000
100 000	11 000
200 000	26 000
500 000	91 250
1 000 000	246 000
3 000 000	1 171 000
7 000 000	3 471 000
8 000 000	4 121 000

für alle folgenden je 1000 Mark steuerpflichtiges Vermögen 650 Mark mehr Steuerbetrag.

Dem Steuerpflichtigen wird ein schriftlicher Steuerbescheid erteilt, der den Betrag der zu zahlenden Steuer und die Berechnungsgrundlagen enthält. Der festgestellte Steuer sind die Zinsen mit 5 Prozent des Steuerbetrages für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis zum Ende des Monats zuzuschreiben, der auf den Monat der Zustellung des Steuerbescheides folgt.

Zahlungen in bar.

Für Steuerpflichtige, die ihre Zahlung in bar vor dem 30. Juni 1920 entrichten, gilt der Vorteil, daß für je 100 Mark der Steuer 92 Mark zu entrichten sind, in der Zeit vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 1920 96 Mark. Ferner gilt für die Zeit bis zum 31. Dezember 1920 die Verpflichtung der Finanzämter, Schuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen und Schatzanweisungen des Reiches an Zahlungsmittel anzunehmen. Wie bereits bekannt, sind in dieser Zeit

Kriegsanleihe

sowie die Schatzanweisungen der 6. bis 9. Kriegsanleihe zum Nennwert, die Schatzanweisungen der 4. und 5. Kriegsanleihe mit 98,50 Mark für je 100 Mark Nennwert an Zahlungsmittel anzunehmen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß er die hingegebenen Schuldverschreibungen oder Schuldbuchforderungen und Schatzanweisungen selbst gezeichnet oder aus dem Nachlaß eines Verstorbenen, der sie gezeichnet hatte, erworben hat, oder als Angehöriger einer offenen Handelsgesellschaft, Genossenschaft usw. empfangen oder sie an Stelle einer auf gesetzlicher Verpflichtung beruhenden Aussteuer erhalten hat. Voraussetzung ist in jedem Falle, daß der Vorbesitzer Selbstzeichner war.

Erhebung der Einkommensteuer.

Zur Ausführung der Verordnung über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 vom 20. April 1920 hat der Herr Reichsminister der Finanzen angeordnet, daß bei der Durchführung des Einkommensteuergesetzes der Grundsatz maßgebend sein soll, daß

a) Steuerpflichtige, für welche sich die vorläufig zu entrichtende Einkommensteuer höher als die letzt-herige Staats- und Gemeindegemeinschaftsteuer berechnet, die nach § 58 Absatz 2 Einkommensteuergesetz berechnete Steuer,

b) alle übrigen Steuerpflichtigen dagegen die letzt-herige Staats- und Gemeindegemeinschaftsteuer vorläufig zu entrichten haben. Eine Anforderung der vorläufigen Einkommensteuer unterbleibt jedoch, wenn 10 Prozent des derzeitigen Arbeitslohnes eines Steuerpflichtigen voraussichtlich mehr als die vorläufig zu entrichtende Einkommensteuer betragen.

Die unter a) fallenden Steuerpflichtigen erhalten einen vorläufigen Steuerbescheid, die unter b) fallenden einen Anforderungsschreiben. Die vorläufig zu entrichtende Einkommensteuer, ist von den Steuerpflichtigen, denen ein Bescheid oder ein Anforderungsschreiben zugegangen, für das 1. Vierteljahr 1920 (1. April 1920 bis 30. Juni 1920) sofort nach Zustellung desselben und der Rest in vierteljährlichen Raten jeweils bis zum 15. der Monate August, November 1920 und Februar 1921 an die zuständige Steuerbehörde (bisherige Steuerzahlstelle) abzuführen. Die Steuer kann auch für mehrere Vierteljahre bis zum ganzen Jahresbetrage im Voraus gezahlt werden. Steuerpflichtige, welchen ein Bescheid oder ein Anforderungsschreiben nicht zugehört ist, können nach dem 15. August 1920 Steuerbeträge bei der zuständigen Steuerbehörde freiwillig einzahlen.

Die Zustellung der Steuerbescheide und der Anforderungsschreiben

wird voraussichtlich Anfang August 1920 erfolgen. Nach Ablauf des Kalenderjahres 1920 erfolgt die endgültige Veranlagung zur Einkommensteuer.

Wannensteuer für das Steuerjahr 1920. Die infolge der vorläufigen Erhebung eingezahlten Beträge werden alsdann auf die endgültig festgesetzte Reichseinkommensteuer angerechnet.

Die Friedensenziklika.

Der Papst für einen Völkerverbund auf christlicher Grundlage.

Der Papst richtete an das Episkopat der ganzen Welt eine Enzyklika über die christliche Versöhnung und den Frieden, in der alle Kinder der Kirche und alle Menschen der Welt aufgefordert werden, ihren alten Groll zu vergessen und an dessen Stelle gegenseitige Liebe und Eintracht treten zu lassen.

Die Enzyklika setzt die Gefahren auseinander, die sich für die Welt aus einem latenten Zustand von Feindseligkeiten ergeben. Heute bedürfe die Menschheit mehr denn je der Ausdehnung der Grenzen richtiger Nächstenliebe, denn die vom Kriege hinterlassenen Ruinen seien ungeheuer. Zur Heilung aller Wunden bedürfe es der Hand Jesu, und diese Aufgabe verlange die Kirche für sich. Der Papst beschwört das Episkopat, die Gläubigen dringend zu ermahnen, den Groll zu vergessen, und er fordert insbesondere die katholische Presse auf, sich jeder Unmäßigkeit und Heftigkeit zu enthalten.

Da die gegenseitigen Besuche von Staatsoberhäuptern zur Völkerverbrüderung beitragen, wäre der Papst nicht abgeneigt, in dieser oder jener Form die von seinen Vorgängern aufgestellten Bedingungen zu mildern, die erlassen wären, um die Reise katholischer Fürsten nach Rom in offizieller Form zu verhindern. Aber diese Haltung dürfe nicht als willkürlicher Verzicht auf die heiligen Rechte, noch als ein Zeichen dafür angesehen werden, daß der Heilige Stuhl mit dem anormalen Zustande zufrieden sei, in dem er sich befindet. Der Papst erneuert im Gegenteil die von seinen Vorgängern erhobenen Einwände und schließt, indem er die Schaffung eines Völkerverbundes empfiehlt, der auf dem christlichen Glauben aufgebaut ist. Die Kirche werde sicher nicht ihre Mitwirkung an diesem Bunde verweigern, da sie den Typus des vollkommensten Weltbundes darstellt.

Die Enzyklika, die vom 23. Mai datiert, schließt mit einem Aufruf an alle Menschen und alle Völker der Erde, in Gedanken und im Herzen der katholischen Kirche zuzustimmen und durch diese Christus, dem Erlöser des Menschengeschlechtes.

Der Heilige Stuhl versichert laut „Osservatore Romano“ nochmals, daß er nie um Zulassung zum Völkerverbund nachgesucht habe, weder durch Vermittelung eines katholischen Staatsmannes, noch anderer Persönlichkeiten.

Lozales und Provinzielles.

Geisenheim, 5. Juni. Die Handelskammer teilt mit: Nach einer Bekanntmachung des Reichsministers für Wiederaufbau vom 28. Mai 1920 ist die Frist zur Anmeldung deutscher Forderungen gegen die am Ausgleichsverfahren beteiligten Länder bis zum Ablauf des 30. Juni 1920 verlängert.

Geisenheim, 5. Juni. Heute Samstag Abend 8 Uhr findet im „Frankfurter Hof“ eine öffentliche Versammlung der Deutschen Volkspartei statt, in welcher Dr. Kalle-Diebrich, Mitglied der preussischen Landesversammlung und Fräulein Levin-Diebrich sprechen werden. Alle wahlberechtigten Männer und Frauen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Geisenheim, 5. Juni. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehemal. Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hält am nächsten Montag eine Versammlung ab, in der das hochwichtige Thema „Das neue Militär-Versorgungs-gesetz“ in einem Vortrage behandelt wird. Alle Beteiligten seien darauf verwiesen. (Siehe Inserat).

Geisenheim, 5. Juni. Am Donnerstag Abend gastierte zum ersten Male im „Deutschen Hause“ die Direktion Haas-Gräf. Die Operette „Das Schwarzwaldmädel“ wurde gegeben. Bei ausverkauftem Hause fand die Vorstellung den ungeteiltesten Beifall. Wir müssen anerkennen, daß die Direktion über sehr gute Kräfte verfügt und besonders die Hauptrollen waren in vorzüglichen Händen. Des beschränkten Raumes wegen, können wir heute nur den Gesamteindruck des Abends schildern, ohne auf Einzelheiten eingehen zu können, wie es die Darsteller wohl verdient hätten einzeln aufgeführt zu werden. Im Ganzen können wir wohl sagen, daß wir hier wohl selten eine solch harmonische Veranstaltung gesehen haben. Orchester und Darsteller harmonisierten sehr gut miteinander. Die einzelnen Vorträge Duette usw. fanden oft auf offener Szene bei den dankbaren Zuhörern starken Beifall. Es ist zu begrüßen, daß die Vorstellung so großen Anklang gefunden hat. Dadurch wird es ermöglicht, daß in absehbarer Zeit eine zweite Operettenaufführung der Direktion stattfinden wird. Vielleicht ist es sogar möglich, wenn die Sache eine entsprechende Unterstützung in der Bürgerschaft findet, die Direktion für den kommenden Winter für eine größere Anzahl von Vorstellungen zu gewinnen. Ein hiesiger größerer Verein hat sich bereits mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Zu gegebener Zeit werden wir weiteres darüber berichten.

Geisenheim, 5. Juni. Der „I. Geisenheimer Fußballverein 1908“ wird am Sonntag, den 20. Juni sein 12jähriges Bestehen feiern. Für nachmittags ist ein Fußballwettkampf mit einem erstklassigen Gegner vorgesehen. Eine starke Musikkapelle wird während des Spieles am Sportplatz konzertieren. Nach dem Spiel ist in den Räumen des Vereinslokals „Frankfurter Hof“ die Feier, dessen Hauptganzpunkt ein Gartenfest ist. Die Beleuchtung wird von der Firma Kuhlmann, hier, ausgeführt und die Musik und sonstige Vorführungen sorgen für den unterhaltenden Teil. Im Saale können ebenfalls die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kommen. Es steht somit jedem Besucher ein interessanter wie auch gemüthlicher Sonntag bei unserem Geisenheimer Fußballverein bevor.

Marienthal, 5. Juni. Das Fest der ewigen Anbetung fällt nicht auf morgen, sondern auf Sonntag den 13. d. Mts.

Winkel, 4. Juni. Am Dienstag den 1. d. Mts. hielten die Ortsgruppen der deutschen demokratischen Partei Destrach und Winkel im Saalbau Rossee eine öffentliche Wahlerversammlung ab, die einen würdigen und eindrucksvollen Verlauf nahm. Als Redner des Tages hatten die beiden Ortsgruppen Herrn Landtagsabgeordneten Goll aus Frankfurt a. M. gewonnen, der in sachlicher und überzeugender Weise das Thema „Ueber Deutschlands Zukunft“ behandelte. Ausgehend von der politisch und wirtschaftlich trostlosen Lage unseres Vaterlandes, die durch das Friedensdiktat zu Versailles besonders verschärft wird, zeigte der Redner, daß der 6. Juni ein Entscheidungstag für das ganze deutsche Volk und seine Zukunft sein wird. Es gibt nur einen Weg, der zum Wiederaufstieg unseres Vaterlandes führen kann, das ist die wahre Demokratie. Weder die Rechtsparteien noch die Gruppen der äußersten Linken vermögen eine Regierung zu stellen, die das Vertrauen der Mehrheit des Volkes und des Auslandes besitzt. Es gilt daher am 6. Juni durch den Wahlsieg dem demokratischen Gedanken zum Siege zu verhelfen. Zum Schluß seines Vortrages wies der Redner mit tiefer Entrüstung den Vorwurf der Religionsfeindschaft, wie er in einem Zentrumsflugblatt den Demokraten gemacht worden ist, als bewußt unwahr zurück. Mit seinen Ausführungen erntete der vollstimmliche Redner reichen Beifall der gut besuchten Versammlung. Da sich niemand in der Aussprache zum Wort meldete, erteilte der Versammlungsleiter Herr Schwank dem Vortragenden das Schlusswort. Wenn Bürgertum und Arbeiterschaft sich in gemeinsamer Arbeit wiederfinden, unter Zurücksetzung aller Gegensätze, ist ihm um das Wiederaufblühen unseres Vaterlandes nicht bange.

Frankfurt, 31. Mai. (Hautpreise und Schuhreparaturen.) Die „Frankf. Nachr.“ schreiben: Vereinzelt zeigen Schuhmacher an, daß Sohlen und Flecken bei ihnen auf Rückficht auf die gekunten Lederpreise nur noch 45, 42 M., ja in einem Fall — es handelt sich um eine Werkschäfte im Brühl — 36 M. kostet. Im allgemeinen wird aber noch an den enormen Preisen festgehalten, wie sie im März festgesetzt wurden. Inzwischen hat aber der gewaltige Preisrückgang für Häute und das dadurch bewirkte Sinken der Lederpreise auch eine Anpassung an die Schuhreparaturpreise notwendig gemacht. Und zwar liegt eine Neufestsetzung der Preise im Interesse der Schuhmacher selbst, die, wie auf Anfrage an verschiedenen Stellen bestätigt wird, in der letzten Zeit unter der Zurückhaltung des Publikums mit größeren Reparaturaufträgen zu leiden haben. Von einem hiesigen Schuhmachermeister wird unter Abwehr irriger Ansichten im Publikum über künstliche Verteuerung der Reparaturen der Vorschlag gemacht, durch eine Sachverständigen-Kommission jede Woche die Leder-Details (Auschnitt)-Preise des Handels öffentlich bekannt zu geben und danach die Instandhaltungskosten in eventuell gleitender Scala festzusetzen. Ein unserer Ansicht nach sehr beachtenswerter Vorschlag, der rascheste Verwirklichung verdient, weil er zur Wiederherstellung normaler Verhältnisse führen würde. — Uebrigens fangen auch auswärtige Innungen mit dem Preisabschlag an. So wird aus Rüttingen vom 26. Mai berichtet: Die Freie Schuhmacher-Innung gibt bekannt, daß sie infolge des Preisabschlages von Rohhäuten ihre Preise für Sohlen, Nägel und Maßarbeit um 20 Prozent ermäßigt.

Eingefandt.

Ein widerlicher Anblick bot sich dieser Tage den Passanten der Steinheimerstraße. Ein am Deutschen Hause angebrachtes farbiges Plakat der Deutschen demokratischen Partei, welches unter drei sich die Hände reichenden Männern die Worte enthält: „Seid einig“, hatte das Mißfallen einiger sogenannten besseren jungen Leute, Schüler der hiesigen Lehranstalt, also nur Gastrecht hier in Geisenheim genießend, erregt. Was kein anständiger Arbeiter getan hätte, das brachten diese traurigen Helden fertig, sie rissen das Plakat, welches zudem noch in respektabler Höhe angebracht war, unter dem Beifallsgeheul gleichgültiger Seelen herunter. Man bedachte, ein Plakat, welches zur Einigkeit, die uns doch in dieser Zeit so bitter tut, auffordert, mußte herunter, und deswegen? Weil die neulich im Deutschen Hause mit so großem Mißerfolg abgehaltene Konservative, wollte sagen, Deutsch-Nationale Volkspartei-Versammlung gesprengt worden sei. So sagte der Hauptheld und Anführer der Herunterreißergesellschaft. Das genügt. N.

Neueste Nachrichten.

TU Halle, 5. Juni. Von putschartigen Gewaltstreichen wird den „Halleischen Nachrichten“ aus Quersfurt berichtet. Im Kreise Quersfurt wurden unter Beteiligung der Landarbeitervverbände Aktionsausschüsse gebildet, auf deren Veranlassung erfolgte durch bewaffnete Banden aus Baumburg die Entwaffnung der Einwohner. An der Entwaffnung nahmen auch Landbewohner, namentlich Industriearbeiter teil; Requisitionen von Lebensmitteln wurden im großen Umfange vorgenommen, ebenso schwere Plünderungen und Erpressungsversuche, unter anderem in einem Falle von 30 000 Mark. Als die Reichswehr einrückte, verschwanden die Banden unter Mitnahme von Reichspferden, die indessen später den Besitzern wieder zugestellt werden konnten.

TU Berlin, 5. Juni. Der preussische Ministerpräsident und Landwirtschaftsminister Braun erklärte einem Mitarbeiter des „Berl. Tagbl.“ über den Stand der Ernte u. a.: Infolge der außerordentlich günstigen Witterung kann man zum mindesten mit einer befriedigenden Mittelernte, wahrscheinlich aber mit einer reichlichen rechnen. Die Aussichten für die Heuernte sind äußerst günstig und das Getreide zeigt überall da, wo ausreichend gedüngt worden ist, einen sehr günstigen Stand. Auf die Frage, ob in absehbarer

Zeit eine Verbesserung der Fleisch- und Butterbelieferung zu erwarten sei, antwortete der Minister, daß es nur eine Frage der Fütterung ist und ob es gelingt, die Fleischbelieferung zu verbessern, um die allgemeine Viehhaltung auf einen befriedigenden Stand zu bringen. Wenn es gelingt, für den Herbst Kraftfutter für das Vieh zurückzubehalten, so seien die Aussichten nicht schlecht. Zur Frage des Abbaues der Zwangswirtschaft bemerkte der Minister: „Es ist notwendig, das Rückgrat unserer Ernährung, das weiter fest in der Kontrolle zu behalten. Im übrigen glaube ich, daß bei einer guten Ernte der schnelle Abbau der Zwangswirtschaft gewagt werden kann.“ An einen organisierten Buttsch auf dem Lande etwa für die allernächste Zeit kann der Minister nicht glauben.

TU Berlin, 5. Juni. Die Vertreter der Ärzte und der Krankenkassen berieten gestern über die Regelung der Arztgehonorare. Vorgelesen war bei der Bezahlung nach Einzelleistungen 4 bzw. 6 M. für die Konsultation bzw. für den Besuch mit der Einschränkung, daß im Durchschnitt nicht mehr als vier Leistungen zu vergüten sind. Besondere Maßnahmen sollen entsprechend den Mindesthöhen der nachst festzusetzenden Gebührenordnung mit bestimmten Zuschlägen bezahlt werden. Bei der Abgeltung durch Pauschalen sollen denselben Berechnungen zugrunde gelegt werden, denen eine entsprechende Summe durch Bezahlung der Sonderleistungen abgezogen ist. Da sich im übrigen auch Schwierigkeiten bei der Feststellungen der materiellen Grundlagen ergeben, haben die Unterhändler einen Unterabschluß mit der Klarlegung betraut, der in einer Woche mit endgültigen Vorschlägen fertig zu sein gedenkt.

Wohin sind wir geraten?

Nach nicht genug des Lebens? Auch noch Katerstunde und völliger Untergang?

Nein!

Nur eine Rettung:

Bürgerlich wählen!

Der heutigen Nummer unserer Zeitung ist ein Flagblatt der „Deutschen Volkspartei“ und der „Deutschen demokratischen Partei“ beigelegt.

Katholische Gottesdienstordnung in Geisenheim.

Samstag, den 5. Juni, von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte 8 Uhr: Sakramentalische Andacht.

Sonntag, den 6. Juni, 7 Uhr Frühmesse, 8 1/2 Uhr Schulmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt, 2 Uhr: Sakramentalische Andacht.

Freitag feiern wir das Herz Jesu-Fest. Nach dem Ante firt die Weihe an das heiligste Herz Jesu statt. Tags zuvor ist von 5 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte. — Am Herz Jesu-Feste ist von morgens 6 bis abends 7 Uhr in der Kapelle der Ursulinen Anbetung des allerheiligsten Sakramentes.

Von Montag bis Donnerstag sind abends um 8 Uhr sakramentalische Andachten.

Nächsten Sonntag ist Generalkommunion des Marienvereins mit aller Jungfrauen.

Stiftungen.

Montag, 6. Juni, 1/2 Uhr gef. hl. Messe für Anna Maria Dechs.

7 1/2 Uhr gef. Amt für Ursula von Ingelheim.

Dienstag, 7. Juni, 1/2 Uhr gef. Amt für Eleonore von Ingelheim.

Mittwoch, 8. Juni, 1/2 Uhr gef. hl. Messe für Christoph Vardemann und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Fröblich.

7 1/2 Uhr gef. Amt für Anton Josef Holzbed und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Walter.

Donnerstag, 9. Juni, 1/2 Uhr gef. hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Bernhard Schäfer und Katharin geb. Kranz.

7 1/2 Uhr gef. Amt für Ernestine von Ingelheim.

Evangelische Gottesdienstordnung in Geisenheim.

Sonntag den 6. Juni, vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.

Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst und Christenlehre.

Kaufe Kirschen

sowie alle andere Obstsorten und zahle die höchsten Tagespreise.

Phil. Wunderle
Tannusstraße 2.

Zum Selbstbesohlen

empfehle

Hohl-Leder
im Aufschnitt zum billigsten Tagespreis.

B. Rieslich
Landstraße Nr. 23.

Schöne Dickwurz-Pflanzen

zu haben bei
Franz Rüdert
Landstraße 47.

Täglich frischer Spargel

Alle Gemüsearten

Gurken und Kopfsalat

Apfelsinen u. Zitronen

Pach- u. Süßbäcklinge

Edamer und Handkäse

Süßrahm u. Margarine

frische Land-Eier

Wöchentlich 2 mal

frische Hefe.

Kaufe jedes Quantum

Kirschen

sowie anderes Obst

Frau B. Rothhaupt.

Marktstraße.

2 gut erhaltene

Küchen-Herde

zu verkaufen.

Näh. in der Geschäfts

Bekanntmachung.

Auf Grund von § 41 der Reichswahlordnung vom 1. Mai 1920 wird für die Wahlen zum Deutschen Reichstag hierdurch folgendes bekannt gemacht:

Die Wahl findet

Sonntag, den 6. Juni 1920

statt. Die Wahlhandlung beginnt 8 Uhr vormittags und endet 6 Uhr abends. Das Wahlrecht kann nur in dem Stimmbezirk ausgeübt werden, wo der Wahlberechtigte in die Wählerliste eingetragen ist.

Die Stadtgemeinde ist in zwei Stimmbezirke eingeteilt. Der erste Stimmbezirk umfasst:

Bahnstraße, Bergstraße, Bleichstraße, Breitestraße, Feldstraße, Gartenstraße, Kapellenstraße, Kirchstraße, Klausstraße, Landstraße Nr. 5, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 21, 22, 23, 25, 27, 29, 31, 31a, 32, 34, 36, 38, 41, 41a, 42, 44, 45, 47, 48, 49, 50, 52, 53, 53b, 54, 59a, 61, 63, 64, 70, 71, 71a, 71b, Langestraße, Lindenplatz, Marktplatz, Marktstraße Nr. 1—10, Mauerackerweg, Neustraße, Pflanzstraße, Rheinstraße, Römerberg, Schmidstraße, Steinheimergarten, Steinheimerstraße, Taunusstraße, Talstraße, Weberstraße, Zollstraße.

Wahlvorsteher in diesem Bezirk ist Herr Mag. Schöffe Knaut. Stellvertreter Herr Weinkommisionär W. Maurer.

Als Wahlraum ist der Sitzungssaal im Rathaus bestimmt.

Der zweite Stimmbezirk umfasst:

Behlstraße, Beinstraße, Bierstraße, Blaubachstraße, Burggraben, Falterstraße, Haasenstraße, Hermannstraße, Hospitalstraße, Kirchspiel, Kreuzweg, Landstraße Nr. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 17, 20, 24, 26, 28, 33, 35, 37, 39, 40, 43, 46, 51, 55, 56, 57, 58, 59, 62, 65, 66, 67, 68, 69, 72, 73, 74, Lehnstraße, Marktstraße Nr. 11—37, Mühlstraße, Rappstraße, Eltermühle, Johannisberger Grund, Marienthal, Morfberg, am Müllerwäldchen, Nonnenmühle, Rothgottes, Ostermühle, Schereremühle, Weidmühle, Weidenturm.

Wahlvorsteher ist Herr Rektor Jansen. Stellvertreter Herr Masch. Schlosser Karl Klein.

Als Wahlraum ist der Saal in der Kleintinderbewahranstalt bestimmt.

Geisenheim, den 21. Mai 1920.

Der Magistrat. Dr. Schneider.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 9. Juni kommen von vorm. 1/8 Uhr an bis nachm. 3 Uhr im Hofe der Zrl. Backstein

Kartoffeln

unter Anrechnung auf den Jahresbedarf zum Verkaufe. Auf die Person entfallen 20 Pfund zum Preise von 45 Pfg. das Pfund.

Die Bezugscheine hierzu werden im Wirtschaftsamt gegen Vorlage der alten Lebensmittelkarte von 7—12 Uhr ausgegeben und zwar:

von 7—8 Uhr für M—R
" 8—9 " " S—Z
" 9—10 " " A—D
" 10—11 " " E—G
" 11—12 " " H—L

Von Donnerstag den 10. Juni an kommen in den Kolonialwarenhandlungen

250 Gramm Haferflocken
das Pfund zu M. 2.40

400 Gramm Marmelade
das Pfund zu M. 3.80

zum Verkaufe.

Vorlage der Karten am 7. und 8. Juni. Abgetrennt wird Feld 2 der Lebensmittelkarte für Haferflocken und Feld 3 für Marmelade.

Geisenheim, den 4. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Rheingau-Elekttrizitäts-Werke haben für den Monat Mai den Strompreis für Licht auf 2.55 Mk., für Kraft auf 1.30 Mk. die Kilowattstunde festgesetzt. Die Preisfestsetzung erfolgte auf Grund des am 18. Oktober 1918 gefällten Schiedsgerichtspruches.

Geisenheim, den 2. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Infolge hier eingegangener Beschwerden wird darauf hingewiesen, daß das

Baden im Rhein

ohne Badehose verboten ist. Zum Baden außerhalb der Badeanstalt ist der abgesteckte Baderplatz zu benutzen.

Wer im Freien badet, tut dies auf eigene Gefahr!

Die Eltern werden gebeten, zur Vermeidung von Unglücksfällen auf ihre Kinder zu achten.

Geisenheim, den 5. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Drucksachen

liefert schnellstens
die Buchdruckerei
Arthur Jander.

Die Gewinn- und Verlosungs-Ziehung der Deutschen Spar-Prämienanleihe 1919

findet am 1. Juli statt

Zur Verlosung kommen:

2 000 Gewinne (1000 bis 1 000 000 M.)	= M. 20 000 000
20 000 Auslosungen mit Bonus (1050+1000 M.)	= M. 41 000 000
20 000 Auslosungen à 1050 M.	= M. 21 000 000
	M. 82 000 000

Die Prämienstücke zu 1000 M. nominal sind zum Tageskurse durch jedes Geldinstitut zu beziehen und werden durch die Darlehnskassen des Reichs mit 85% des Börsenkurses ohne Schmälerung der Rechte der Besitzer zum Darlehenskassenzinssatz (5 1/2%) beliehen

Reichsfinanzministerium (Anleihestelle)

Sozialdemokr. Partei Deutschlands.

Arbeiter, Angestellte und Beamten! Die Reichstagswahl steht vor der Tür! Morgen Sonntag habt Ihr zu entscheiden, ob in Zukunft die Kapitalisten und Junker, welche in den vergangenen Zeiten das Volk beherrscht haben, wieder das Ruder des Staatschiffes in die Hand bekommen sollen. Diese Heuchler reden Euch vor, die Sozialdemokraten wollten das Reich und alle seine Schätze vernichten, tun, als hätten dieselben schon jahrelang regiert, gerade das Gegenteil ist wahr.

Die Junker und Militaristen wollten die ganze Welt regieren, so wie sie auch Preußen-Deutschland regiert haben. Die Früchte dieses Systems habt Ihr heute vor Euch. Krieg, Hunger und Elend, das ist das Resultat der Gewaltpolitik. Jetzt rufen sie auf gegen die Sozialdemokraten um ihre Schandtaten zu verbergen.

Wähler und Wählerinnen! Seid auf der Hut, laßt Euch nicht betören, gebt dieser Gesellschaft, welche Euch jahrelang zu ihren Gunsten ausgebeutet hat, den richtigen Denktzettel, indem Ihr alle restlos an der Wahlurne erscheint und einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgibt.

Sind diese Blutegele am Volkskörper erst wieder am Ruder, so ist es vorbei mit den kleinen Vorteilen, welche Euch durch die Revolution gegeben wurden.

Vorbei ist es mit dem Achtstundentag!

Vorbei ist es mit dem gleichen Wahlrecht!

Vorbei ist es mit dem Mitbestimmungsrecht in den Betrieben.

Diese Stützen von Thron und Altar rufen, nur Arbeit kann uns retten, hüten sich aber selbst zu arbeiten, sogar die Betriebe lassen sie schließen, damit Ihr noch weiter in das Elend hineinkommt. Sie wollen Euch auf die Knie bringen, um für Brot und Arbeit zu betteln.

Arbeiter und Arbeiterinnen! Keiner darf fehlen, jeder muß helfen, damit der letzte Mann, die letzte Frau an der Wahlurne erscheint und nur sozialistisch wählt, denn nur die Sozialdemokratie kann uns retten.

Unsere Parole kann nur lauten:

Auf zur Wahl!

Auf zum Sieg

für die Liste

Gheidemann.

Die Ortsgruppe Geisenheim.

Alle arbeitenden Kreise des deutschen Volkes möchte ich aufmerksam machen auf 2 Bücher, die in die Kulissenarbeit des internationalen Kapitalismus herzerfrischend kräftig hineinleuchten:

1. Dr. Artur Dinter: Die Sünde wider das Blut.
2. Rod. Stoltzheim: Das Rätsel des jüdischen Erfolges.

Die Bücher sind in Geisenheim in allen Buchhandlungen zu haben, ferner beim Hammer-Verlag Leipzig, Königsstr. 27.

Wer es immer noch nicht weiß, warum die jüdischen Großkapitalisten sich zu „Führern“ des deutschen Volkes gemacht haben, der sieht es klar und deutlich aus diesen Büchern. Er sieht, mit welcher satanischen Raffiniertheit das Judentum es fertig bringt, den deutschen Arbeiter immer wieder Sand in die Augen zu streuen, so daß der Arbeiter als „Führer“ der Parteien, die den unheilvollen Kapitalismus zerschlagen wollen, immer noch ausgerechnet die Leute findet, die — selber die größten Kapitalisten sind! So kommt es, daß gegen den Kapitalismus schließlich doch nichts geschieht.

Alle Lohn erhöhungen können uns nichts helfen, denn unser Verdienst wird uns buchstäblich aus den Händen gerissen; und wenn wir der Sache auf den Grund gehen, so finden wir, daß es letzten Endes der Jude ist, der den Gewinn in die Tasche steckt. Als Erste sind die Polen erwacht, sie haben die Juden rausgeschmissen, dann die Ungarn. Auch der deutsche Michel reißt sich die Augen. Wann wird er endlich erwachen?

Mag Weig, Gärtnergehilfe
Geisenheim a. Rh., Marktstr. 27.

Heugras-Versteigerung

Dienstag den 8. Juni, vorm. 9 Uhr,
lassen Unterzeichnete das Heugras ihrer Wiese
bei Rothgottes an Ort und Stelle versteigern.

Geisenheim, den 1. Juni 1920.

K. und J. Schlich.

Preis-Abschlag!

la. Schweineschmalz
per Pfund 21.50 Mk.

la. Margarine

per Pfund 16.— Mk.

Warenhaus Karl Rittler

Hotel Restaurant, Cafe
Hotel zur Linde
Telefon Nr. 205.



Montag Abend 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Vereinslokal Gasthaus
„Kranke“, hier.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten,
Kriegsteilnehmer und ehemaligen
Kriegsinvalide

Ortsgruppe: Geisenheim-Geisenheim
Montag Abend 8 Uhr im
Vereinslokal Chr. Oberstr.

Versammlung

mit Vortrag über: „Das neue
Militärverordnungsheft“
Zigarettenausgabe.
Um zahlreiches Erscheinen
bittet Der Vorstand.

Gesangsverein
Lieder-
kranz.

Dienstag Abend von 8 Uhr ab
Gesangstunde.

Um pünktliches und voll-
ständiges Erscheinen bittet
Der Dirigent.

Kath. Kirchenchor
Geisenheim a. Rh.

Morgen Mittwoch

Familien-Ausflug

nach dem Morgenbühl
Abfahrt 12 Uhr am Bahn-
hof Geisenheim nach Pfaffen-
berg und Gießen des
Vereins sind herzlichst wil-
kommen. Der Vorstand.

Katholischer Sängerkreis
Verein Geisenheim

Morgen früh 7 Uhr

Generalkommunion

zu der alle Mitglieder er-
wartet werden.

Nachm. 5 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal. Der Vorstand.

Letztes Mahnwort!

Wenn Ihr unser Volk vor dem Untergang bewahren wollt, so stellt Euch auf den Boden der gegebenen Tatsachen.
Diese Tatsachen heißen:

Demokratie und Republik!

Unmöglich ist es in Zukunft, gegen die berechtigten Forderungen des Volkes zu regieren,

weil es der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit widerspricht,
weil es Revolution, Bürgerkrieg und Umsturz hervorruft.

Diese berechtigten Forderungen sind:

1. Selbstregierung des Volkes unter Führung der Tüchtigsten.

Also: keine Geburtsvorrechte, keine Kasten- oder Klassenherrschaft.

2. Gleiche Aufstiegsmöglichkeit für Jedermann durch weiteste Erschließung aller Kulturmittel.

Also: keine Bildungsvorrechte des Besitzes.

3. Wahrung der religiösen Bedürfnisse des Volkes neben uneingeschränkter Meinungsfreiheit und Duldsamkeit.

Also: weder Knebelung der Kirche noch Knebelung des Geistes.

4. Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie.

Also: Erhaltung der Privatwirtschaft und Sozialisierung nur dazu reifer monopolartiger Großunternehmungen.

5. Vermehrung der landwirtschaftlichen Produktion und Schaffung von Kleinsiedelungsstellen.

Also: Abbau der Zwangswirtschaft und des Großgrundbesitzes.

6. Hebung der Arbeitsfreudigkeit aller Arbeitnehmer.

Also: Sicherung und Verbesserung der Existenzbedingungen der Arbeitnehmerschaft durch zeitgemäßen Ausbau der sozialpolitischen Gesetzgebung.

7. Bekämpfung jeder Gewaltpolitik nach innen und nach außen.

Also: weder Putsche von rechts oder links, noch Säbelgerassel und Hurrapatriotismus.

Nur eine Politik der mittleren Linie kann uns retten, welche die radikalen Strömungen im Innern überbrückt und durch nationalen und demokratischen Geist unserem hart bedrängten Reiche das zur Revision des Friedensvertrages notwendige Vertrauen des Auslandes wiedergewinnt. Eine solche Politik aber vertritt allein die

Deutsche Demokratische Partei!

Also: keine Stimme den Parteien zur Rechten! Keine Stimme den Parteien zur Linken!

Wählt nur
die Liste **Schücking.**

Deutsche Volks-Partei.

Samstag, 5. Juni, abends 8 Uhr

Oeffentliche

Versammlung

im „Frankfurter Hof“, Geisenheim.

Redner: Dr. Kalle, Biebrich

Mitglied der preuss. Landesversammlung.

Frl. Lewin, Biebrich.

Ortsgruppe Geisenheim.

Für die liebevolle Aufmerksamkeit anlässlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir herzlichen Dank.

Ant. Warzelhan u. Frau
Elisabeth geb. Hartmann.

Geisenheim, den 4. Juni 1920.

Ein Waggon prima Galienensalz

(kein Steinsalz) eingetroffen.

Hafer

Haferkleie

Melasse

Schnitzel

am Lager.

Gg. Strauß, Geisenheim.

Marktstraße 24 — Telefon 240.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 7. Juni, vorm. um 9 Uhr
beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Anton
Rust zu Gut Rothgottes, in Johannisberg (im Wald
Johannisberg) gegen gleich bare Zahlung

39 neue

Schlafzimmer-Einrichtungen

bestehend:

9 Zimmer aus 2 Bettstellen mit Sprungrahmen,
1 zweitür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode
mit Spiegelauflage, 2 Nachtschränke, 2 Stühle,
1 Tisch.

30 Zimmer: 1 Bettstelle mit Sprungrahmen,
1 zweitür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode
mit Spiegelauflage, 1 Nachtschränken,
1 Stuhl und 1 Tisch,

ferner: eine große Partie Bettvorlagen, 1 gr.
Büffet aus Nußbaumholz u. v. m.
Die Sachen sind sämtlich neu.

Besichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

J. Heinz, Auktionator, Rudesheim
Telefon Nr. 187. Friedrichstraße.

Herren-Kleidung

Sacco-Anzüge . . Mk. 220, 495, 800

„ „ Ersatz für Maß Mk. 1200, 1500, 1900

Sport-Anzüge Gutaway-Anzüge

Hosen Buxkin u. Zwirn Mk. 45, 90, 175

„ Ersatz für Maß . . Mk. 200, 290, 420

Echte Imprägnierte

Münch. Loden-Mäntel u. Capes
für Herren und Damen.

Dauernder Neueingang bester u. feinsten
Herren-Stoffe.

Massanfertigung u. meterweiser Verkauf.

Bruno Wandt, WIESBADEN
Kirchgassa 56.

Färberei und chem. Reinigung Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstrasse 5. — 6149 Telefon 6149.
Läden: Weissenburgerstrasse 12, Schwalbacherstrasse 9.

Annahmestelle für Rudesheim, Geisenheim und
Umgebung Herr Schneidermeister. Schön, Rudesheim
Neustrasse 12.

Reinigen u. färben sämtl. Herren- u. Damen-
gaderoben sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.
innerhalb 8—10 Tagen bei tadelloser Ausführung,
und soliden Preisen. Trauersachen innerhalb 48 Stund.
Durch genügend Benzinverrat bin ich in der Lage, allen An-
forderungen im Reinigen gerecht zu werden.